

..... MACH EXPERTISE .....

# ENTERPRISE RESOURCE PLANNING

*für die öffentliche Verwaltung –  
Auswahlkriterien für  
integrierte Verwaltungssoftware*



ERP\*-Lösungen unterstützen schon immer die Verwaltungen in den Kern-Prozessen der Mittelbewirtschaftung. Das ist aber auch schon die einzige Konstante in einem sonst durch massive Veränderungen geprägten Umfeld. Aus der klassischen „Finanzbuchhaltung“ oder dem „Mittelbewirtschaftungssystem“ ist längst eine „ERP“-Lösung geworden, die sich durch einen immer breiteren Einsatzbereich auszeichnet.

Die Entwicklung der technischen Möglichkeiten haben ERP-Lösungen von raumfüllenden Großrechnerverfahren mit ausschließlicher Tastatursteuerung zu in der Cloud gehosteten über das Tablet bedienbaren und optimal anpassbaren Applikationen verändert. Im gleichen Zuge und vergleichbarem Ausmaß haben sich die inhaltlichen Anforderungen von Verwaltungen an Finanzmanagement-Lösungen durch veränderte Rechnungslegungsstandards nachhaltig gewandelt. Angefangen bei der Kameralistik, über die erweiterte Kameralistik, das Neue Kommunale Finanzmanagement und die Doppik, bis hin zu den ab 2020 „drohenden“ EPSAS-Regelungen. Nichts ist so beständig, wie der Wandel! Das gilt einmal mehr auch für die öffentliche Verwaltung.

*Die inhaltlichen Anforderungen von Verwaltungen an Finanzmanagement-Lösungen haben sich nachhaltig gewandelt.*

Was sind die wichtigsten Aspekte, die eine moderne ERP-Lösung abdecken muss? Die MACH AG hat Interessenten und Kunden befragt, die wichtigsten Ausschreibungen und Studien der letzten Jahre ausgewertet. Ergebnis ist die folgende TOP 5 Liste:

## Platz 1 FUNKTIONSUMFANG

Nach wie vor die Top-Antwort, wenn nach ERP gefragt wird. Von der ursprünglichen einfachen Finanzbuchhaltung ging die Entwicklung zwischenzeitlich zu „so genannten“ ERP-Lösungen, die vor allem dadurch zu beeindruckern versuchten, möglichst viele Module zu bieten, ohne dabei auch eine ausreichende Tiefe der Anforderungsabdeckung sicherzustellen. Heutige moderne ERP-Lösungen zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie passgenaue Funktionen perfekt „orchestrieren“, bestenfalls über Systemgrenzen hinweg, mit dem Ziel, die Geschäftsprozesse der Verwaltungen umfassend abzubilden.

*Moderne ERP-Lösungen zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie passgenaue Funktionen perfekt „orchestrieren“.*

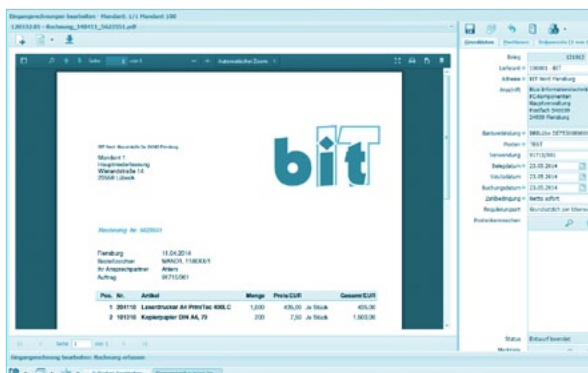
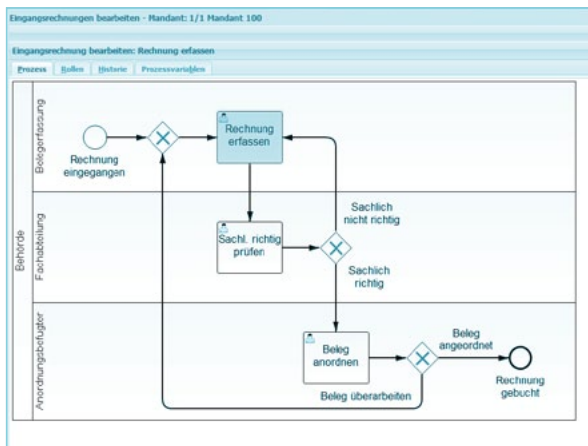
\* ERP = Enterprise Resource Planning

# Platz 2

## ABBILDUNG VON GESCHÄFTSPROZESSEN UND BRANCHENKOMPETENZ

Das eine geht nicht ohne das andere. Die Operationalisierung der aufgenommenen Soll-Prozesse ist heute nach wie vor eine typische Sollbruchstelle bei ERP-Systemen. 100 Seiten starke Konzepte von Beratungshäusern scheitern an der Starrheit von Software-Lösungen. Genau hier müssen moderne ERP-Lösungen ansetzen. Idealerweise bieten sie die Möglichkeit, in BPNM 2.0\* modellierte Soll-Prozesse einzulesen und so mit ERP-Funktionalität zu verknüpfen, dass sie zu einer Einheit verschmelzen. Dabei ist umfassende Branchenkompetenz zwingende Voraussetzung, sonst bleibt die Chance zur fachlichen Optimierung der Verwaltungsprozesse auf der Strecke. Endlich organisiert sich die Software um die Verwaltung und nicht umgekehrt. Denn der User merkt schnell, ob Systeme ursprünglich für die Industrie oder andere privatwirtschaftliche Unternehmen entwickelt wurden und für die öffentliche Verwaltung nur „verbogen“ werden.

*Software sollte sich um die Verwaltung organisieren und nicht umgekehrt.*



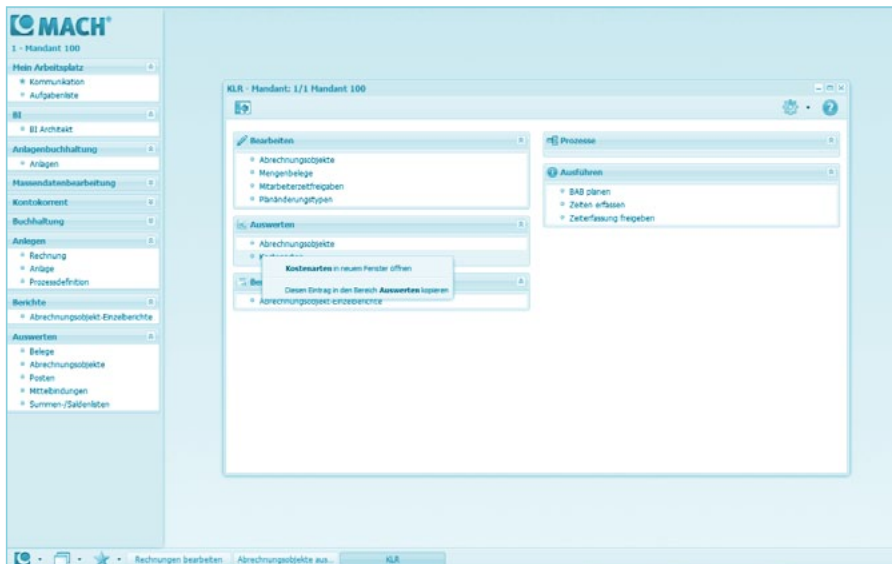
Platz 2: Abbildung von Geschäftsprozessen und Branchenkompetenz - hier ein in BPMN 2.0 erstellter Ablauf zur Bearbeitung einer Eingangsrechnung und dessen Umsetzung in der Software.

\* BPMN = Business Process Model and Notation (deutsch „Geschäftsprozessmodell und -notation“) ist eine grafische Spezifikationsprache in der Wirtschaftsinformatik

# Platz 3 **BEDIENKOMFORT**

Die Heterogenität der heutigen Arbeitsplätze und Benutzertypen stellt ERP-Systeme vor besondere Herausforderungen. Die Spanne der Benutzer reicht von Gelegenheitsnutzern bis hin zu Systemgeneralisten bzw. Powerusern. Moderne Lösungen bieten daher die Möglichkeit, Arbeitsplätze vom Anwendungsaufwurf, über die Maskengestaltung bis hinab auf Tabellendarstellungen und Suchprofile umfassend zu individualisieren. Gleichzeitig stellen sie Instrumente zur Verfügung, die eine einfache Administration und Verteilung dieser Profile erlauben und so Wildwuchs vorbeugen. Durchgängigkeit und Erwartungskonformität sowie eine hervorragende Benutzerführung runden das Bild ab. Dabei bieten die idealerweise in Web-Technologie umgesetzten Lösungen einen Bedienkomfort, der sonst nur auf reinen Desktop-Lösungen erzielt wird – auch auf mobilen End-Geräten.

*Von Gelegenheitsnutzern bis hin zu Systemgeneralisten, brauchen alle einen individuellen Funktionsumfang.*

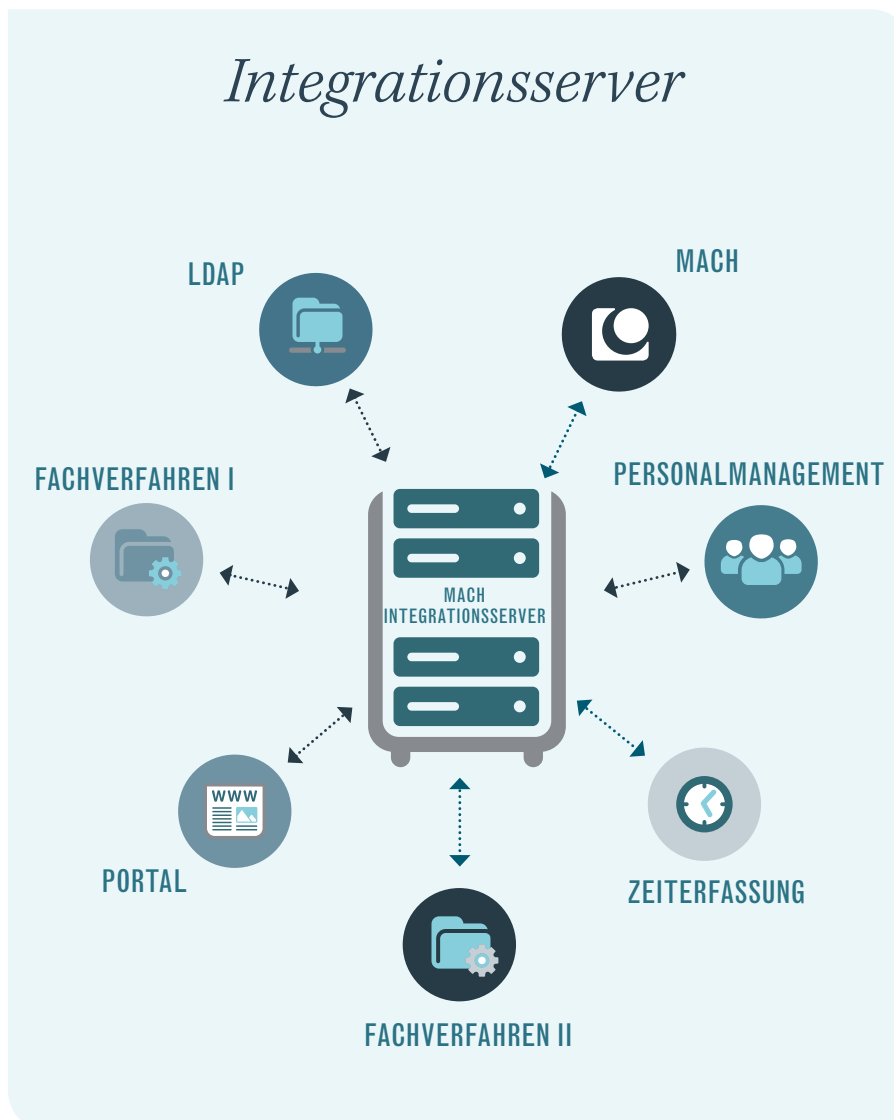


*Platz 3: Bedienkomfort – dazu gehört ein übersichtlicher und individuell konfigurierbarer Arbeitsbereich*

# Platz 4 OFFENHEIT

Die Zeiten monolithischer Systeme sind lange vorbei. Heutige ERP-Lösungen präsentieren sich offen und tolerant, idealerweise eingebettet in eine ebenso moderne wie leistungsfähige Integrationsplattform. Der Trend geht zur Integration und Einbindung etablierter und funktionell überlegener Fachverfahren und weg von einem „schlechten“ Nachbau von Funktionen in der eigenen Lösung. Die Anwender sind nicht mehr bereit, ihre komplette IT-Landschaft umzubauen, nur weil ein neues ERP-System implementiert wird.

*Integration und Einbindung etablierter Fachverfahren sind die zeitgemäßere Lösung.*



*Der MACH Integrationsserver entkoppelt die einzelnen Systeme einer IT-Landschaft voneinander und verwaltet sie zentral. Das Ergebnis: reduzierte Kosten und Aufwände in allen kommenden Integrationsprojekten.*

## Platz 5

ABRECHNUNGS-  
UND BETRIEBSMODELLE

Cloud Computing, in Form von ERPaaS\* und den diversen Cloud-Formen beherrschen zwar die öffentliche Diskussion, spielen aktuell in der täglichen Praxis speziell in der öffentlichen Verwaltung aber noch eine untergeordnete Rolle. Die meisten Kunden wünschen sich Investitionssicherheit, und da bietet die klassische Softwareüberlassung augenscheinliche Vorteile. Aktuell ist kaum ein Kunde bereit, etwa seine kritischen Finanzdaten aus dem eigenen Serverraum bzw. seinem eigenen Rechenzentrum heraus zu lassen.

Zudem können die vielfach in Aussicht gestellten Einsparpotenziale am ehesten beim Betrieb in einer Public Cloud realisiert werden. Dies bedeutet aber im Umkehrschluss einen Verzicht auf eine 100-prozentige Anpassungsfähigkeit der ERP-Lösung. Dazu sind aktuell viele Nutzer noch nicht bereit.

Trotzdem ist es wichtig, dass moderne ERP-Lösungen grundsätzlich Cloud-ready sind, denn der Wind dreht sich schnell – und dann tauchen aus dem Nichts plötzlich Wolken auf, wie die aktuelle EU-Initiative zur Coco (confidential and compliant) Cloud zeigt.

*Cloud-Formen spielen aktuell in der öffentlichen Verwaltung noch eine untergeordnete Rolle.*



\* *ERPaaS = Enterprise Resource Planning as a Service: Software (hier ERP) as a Service ist ein Teilbereich des Cloud Computings. Gemäß BITKOM-Definition ist „Cloud Computing (CC) eine Form der bedarfsgerechten und flexiblen Nutzung von IT-Leistungen (hier ERP-Software). Diese werden in Echtzeit als Service über das Internet bereitgestellt und im Regelfall nach Nutzung abgerechnet.“*

Die zentrale Frage lautet nun: Welche dieser Aspekte deckt Ihre ERP-Lösung aktuell ab – und spielen die Punkte als „Orchester“ zusammen? Oder gibt es noch Dissonanzen?

Unsere Erfahrung zeigt, dass viele der klassischen Probleme von „modernen“ ERP-Lösungen häufig immer noch existieren. Funktionalität ist vorhanden, aber die Prozesse werden nicht optimal unterstützt. Flexibilität ist vorhanden, aber die Benutzer können die komplex realisierten Funktionen nicht bedienen. Individualisierbarkeit ist vorhanden, wird aber nicht genutzt, weil sie nicht zu vernünftigen Kosten administrierbar ist.

*Die klassischen Probleme moderner ERP-Lösungen existieren immer noch.*

ERP-Systeme der neuesten Generation machen es inzwischen sehr viel besser und bringen die „PS, die in den Verwaltungen schlummern, auch auf die Straße“. Die Lösungen kombinieren herausragende Bedienbarkeit mit optimaler Prozessunterstützung sowie branchenspezifische Funktionsbreite und -tiefe in idealer Weise. Spaß an der Bedienung, hervorragende Funktionalität und umfassende Operationalisierung der Prozesse schließen sich nicht mehr aus. Individualisierbarkeit und Kosten der Administration sind nicht zwangsläufig Gegensätze. Rund wird der Ansatz auch aus der IT-Sicht, wenn die Systeme „leichtgewichtig“, gut zu warten und vollständig webbasiert ausgelegt sind und – wo sinnvoll – Open Source Standards nutzen.

Als MACH AG helfen wir dabei, kundenindividuelle ERP-Lösungen für unterschiedlichste Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung zu entwickeln. Dabei decken wir alle oben aufgeführten Aspekte zuverlässig ab.

## Die Autoren:



*Christopher Decker*, Jg. 1980, ist bei der MACH AG als Leiter Produktmanagement verantwortlich für die strategische Ausrichtung des kompletten Lösungsportfolios. Der

Diplom-Kaufmann ist seit fast 7 Jahren im Unternehmen und hat als Berater diverse Verwaltungsmodernisierungsvorhaben und Software-Einführungen aktiv begleitet. Decker hat bereits auf zahlreichen Messen und Fachtagungen zum Thema ERP referiert und ist Mitglied in mehreren BITKOM-Arbeitskreisen zu IT-Themen.



*Stefan Hoffmann*, Jg. 1970, ist seit knapp 18 Jahren bei der MACH AG und bestens vertraut mit den branchenspezifischen Themen der öffentlichen Verwaltung. In verschiedenen

Funktionen hat Stefan Hoffmann etliche Verwaltungsmodernisierungsvorhaben und Software-Einführungen aktiv begleitet sowie die Markteinführung der neuen MACH ERP-Software in Web 2.0-Technologie verantwortet. Als Produktmanager für den Bereich Finanzen ist er seit über 10 Jahren stets über die aktuelle Marktentwicklung informiert. Hoffmann ist Autor verschiedener Fachbeiträge rund um das Thema ERP (Haushaltsplanaufstellung, Neues Finanzmanagement u. a.).



## *Auswahl einiger ausgewerteter Quellen:*

*Dr. Karsten Sontow, Peter Treutlein, Trovarit, „ERP IN DER PRAXIS – Erfahrungen und Fakten aus über 2.000 ERP-Projekten und – Installationen“, 2013*

*Dr. Karsten Sontow, Peter Treutlein, Trovarit, „ERP IN DER PRAXIS – Anwenderzufriedenheit, Nutzen & Perspektiven“, 2012/2013*

*Computerwoche, „10 Trends im ERP-Markt“, 2013*

*GSD Gesellschaft für Software, Entwicklung und Datentechnik mbH, „Neue Anforderungen an ERP-Systeme: Integration statt Insellösungen“, 2012*

*PC Magazin, „ERP wird sozial“, 2013*

*SoftSelect, „SoftTrend Studie ERP-Software 2012“, 2012*

*Eigene Erhebungen bei Kunden und Interessenten in der ÖV*

## *Impressum*

*MACH AG  
Wielandstraße 14  
23558 Lübeck  
Tel. 0451 / 70 64 70  
Fax 0451 / 70 64 73 00*

*mailbox@mach.de  
www.mach.de*